

Petra Krebs: „Grüne Männer sind auch Machos“

Interview über Frauen in der Politik und der Gesellschaft – Fortsetzung von Seite 3

■ **Wobei es im Bundestag, bei dem es eine zweite Stimme und eine Listenaufstellung gibt, auch nur eine Frauenquote von 30,9 Prozent gibt.**

Es gibt dort zwar eine Listenwahl, aber eben oft keine Quotierung. Schaut man sich dagegen die Ergebnisse der Grünen an, die bei Bundes- und Landtagswahlen schon länger auf eine ausgewogene Mischung zwischen Frauen und Männern schauen, kommt man dem Ziel schon näher.

■ **Warum tun sich andere Parteien teilweise so viel schwerer mit dem Thema?**

Bei den Grünen wurde von Anfang an, bei jedem Gremium, bei Spitzenpositionen und bei jeder Liste darauf geschaut, dass mindestens die Hälfte davon mit Frauen besetzt ist. Grüne Männer sind auch Machos, aber sie haben quasi schon von Kinderschuhen an gelernt, dass die Frauen mit ihnen auf Augenhöhe agieren.

■ **Wie sieht es denn in den parlamentarischen Gremien in der Region, etwa im Kreistag oder Gemeinderäten, mit der politischen Teilhabe von Frauen aus?**

Erbärmlich. Die Frauenquote liegt teilweise unter 30 Prozent, was einfach nicht die Realität der Gesellschaft abbildet. Die besteht im Allgäu zu über der Hälfte aus Frauen. Die Aufgabe eines Gemeinderates ist es, die Bürgerbelange umzusetzen. Dafür müssten sie auch

entsprechend besetzt sein. Was übrigens auch für Menschen mit Migrationshintergrund oder mit Handicap gilt, die oft auch noch nicht entsprechend in den kommunalen Gremien repräsentiert werden.

■ **Schaut man sich die Ansprechpartnerinnen von B-o-R-a an, fällt auf, dass die Gruppe der Frauen unter 35 Jahren stark unterrepräsentiert ist. Haben diese keinen Bedarf nach mehr politischer Teilhabe im kommunalen Bereich?**

Insgesamt ist die Gruppe der jüngeren Menschen eine, die ebenfalls stärker in allen Parlamenten vertreten sein sollte. Allerdings ist man in diesem Alter oftmals noch in der Findungsphase, etwa, wie es nach dem Studium weitergeht, oder in der frühen Phase des Kinder-

kriegens, wo man sich schwerer tut, sich mit Politik zu beschäftigen. Und mal ganz ehrlich: Als ich 30 Jahre alt war, war es mir piepegal, ob die Dächer jetzt blau oder grün gedeckt werden. Bei der Kommunalpolitik geht es oft darum, wie sich die Stadt entwickelt, etwa bei der Aufstellung von Bebauungsplänen. Das ist ein Interessensgebiet, das vermutlich oft einfach erst in späteren Lebensphasen kommt. Abgesehen davon nehme ich war, dass den jungen Frauen die Benachteiligung in der Gesellschaft oft gar nicht auffällt. Weil sie sich noch nicht vorstellen, wo sie in fünf oder zehn Jahren sind, wie weit sie im Job kommen.

■ **Wann haben Sie selbst diese Benachteiligung erfahren?**

Zum Beispiel bei meiner

Ausbildung zur Vermessungstechnikerin. Das ist eigentlich ein sehr technischer Beruf, bei dem es aber auch viel Büroarbeit gibt. Neben mir hat damals auch ein junger Mann angefangen, der immer mit draußen bei den Vermessungen war. Während ich drinnen gesessen bin und Pläne gezeichnet habe. Die Begründung dafür war damals ernsthaft, dass das Mädchen ja besser könnten.

■ **In welchen Bereichen sehen Sie persönlich beim Thema geschlechtergerechte Gesellschaft hier im Allgäu neben der politischen Beteiligung noch Handlungsbedarf?**

Auch hier gibt es wieder einen Rückschritt, was genderneutrale Erziehung betrifft. Schaut man sich die verkaufte Kinderkleidung und Spielsa-

chen an, macht die Gesellschaft wieder einen Schritt zurück. Teilweise auch von Eltern bewusst so gewollt, aber auch von der Industrie gesteuert. Als meine Kinder, die jetzt zwischen 25 und 30 Jahre alt sind, noch klein waren, war es überhaupt kein Problem, Kleidung zu kaufen, die nicht so früh sexualisiert war. Jetzt gibt es wieder vermehrt das typische Bild vom Mädchen als kleines Püppchen, das sich auch schon früh schminkt. Und dagegen der Junge, der sich mit Baggern beschäftigt. Das sind Geschlechterrollen, die nicht gleichberechtigt nebeneinanderstehen. Das gilt im Allgäu genauso wie in der großen Stadt. Und auch wenn man hier vor Ort schaut, wer in den mittleren und oberen Führungsebenen vertreten ist, sind die Frauen klar in der Unterzahl.

■ **Auf Ihrer Homepage schreiben Sie, dass „Frauen und Mädchen andere Bedürfnisse als Männer und Jungs in der Gestaltung von Freizeitanlagen, wie Sportstätten und Parks“ haben. Was meinen Sie damit?**

Bei Freizeitanlagen, Parkhäusern und Parks geht es zum Beispiel um die Beleuchtung. Junge Frauen sind einer höheren Gefahr ausgesetzt, Opfer von sexueller Gewalt zu werden – wozu auch schon dumme und anzügliche Sprüche gehören – und haben hier einen höheren Anspruch nach einem besseren Sicherheitsgefühl.

Kommunen müssen darauf bei ihren Planungen noch besser achten. Etwa, wie man es bei einem neuen Radweg schafft, diesen gut einsehbar zu machen und zu beleuchten. Da gibt es auch schon neue Denkansätze – etwa moderne Lichtalleen, die auf eindeutige Bewegungen reagieren und dann angehen. Ob sie sich in der Umgebung wohlfühlen, bemisst sich bei Frauen und Männern nach anderen Aspekten. Es gibt einfach Unterschiede bei den Geschlechtern, die man annehmen muss. Was aber nicht heißt, dass man sie, wie bei der Kinderkleidung, wo Mädchen oft nur verniedlicht werden, in die Extreme treiben sollte.

■ **Zum Schluss: Was entgegen Sie eigentlich denen, die bei den Grünen angesichts einer favorisierten Politik der eher offenen Grenzen – mit Flüchtlingen aus vor allem islamisch geprägten Ländern – auf der einen und einer feministischen Politik auf der anderen Seite eine gewisse Unvereinbarkeit erkennen wollen?**

Ich glaube, dass auch eine muslimische Gesellschaft durchaus in der Lage ist, Frauen gleichberechtigt zu behandeln. Schauen Sie nur, wie viele Frauen im Iran im Parlament sitzen. Und natürlich ist klar, dass jeder, der hierherkommt, sich an unsere Grundrechte halten muss. Dazu gehören die Frauenrechte, mit denen wir es sehr genau nehmen.

Zu den Unterstützerinnen gehört auch Diana Raedler, Dezernatsleiterin (Arbeit und Soziales) im Landratsamt. Foto: oh



Das ist B-o-R-a Veranstaltung in Wangen

REGION (red) – „Wir sind politisch aktive Frauen aus zwei Landkreisen und setzen uns parteiübergreifend und überregional dafür ein, mehr Frauen für die politische Teilhabe zu gewinnen. Unser Name B-o-R-a steht für die Landkreise Bodenseekreis und Ravensburg. Wir bewirken viel – im Gemeinde- oder Kreisrat, im Vorstand einer Organisation oder Partei. Bis zur nächsten Kommunalwahl 2019 wollen wir mit interessierten Frauen jeden Alters ins Gespräch kommen. Unser Ziel ist, einen Frauenanteil von 50 Prozent in den politischen Gremien zu erreichen“, so die Eigenbeschreibung der Fraueninitiative B-o-R-a.

Am Donnerstag, 25. Oktober veranstaltet die Initiative im Weberzunftshaus in Wangen um 19 Uhr eine Talkrunde, unter anderem mit Petra Krebs. Mehr unter www.bora-frauenpolitik.de.



Krebs setzt sich seit Jahren für frauenpolitische Themen ein. Foto: joy



ANZEIGE

Plameco Hausmesse bei Fröhlich

Strahlend neue Decken bei Fröhlich

Der Plameco-Fachbetrieb Fröhlich lädt am Samstag, 27. und Sonntag, 28. Oktober zur Hausmesse

Interessierte können sich an diesem Wochenende in aller Ruhe bei einem Glas Sekt über die besonderen PLAMECO-Decken informieren.

„In unseren Ausstellungsräumen können wir die ganze Vielfalt von Plameco zeigen“, weiß Isolde Fröhlich. PLAMECO-Decken bieten viele Möglichkeiten, wie etwa verschiedene Farben und Farbkombinationen, Zierelemente, aber auch interessante Lösungen und die Integration von neuer und bestehender Beleuchtung in die Decke.

Soweit die bestehende Einrichtung erhalten bleiben soll, dient sie als Ausgangspunkt der Planung. Und hier ist wirklich einiges möglich. Beispielsweise eine Decke im selbstentworfenem Design und mit dreidimensionalen Effekten. Sehr beliebt bei den Kunden sind derzeit Lackdecken und voll im Trend sind aktuell so genannte

Digitaldruckdecken. Damit können sogar eigene Entwürfe – von besonderen Strukturen bis hin zu schönen Fotomotiven – in die Decke eingearbeitet werden.

„Jeder Renovierer fürchtet beim Umbau den Schmutz, der bei den Arbeiten entsteht“, weiß Schreinermeister Dieter Fröhlich. „Unser Deckenbau dauert nur einen Tag und macht kaum Schmutz. Das Zimmer muss für die neue Decke nicht einmal ausgeräumt werden“. Am Abend sitzen die Kunden in der Regel schon wieder in ihrem Wohnzimmer unter einer nagelneuen Decke. Gleiches geschieht bei einer Renovierung des Badezimmers: Abends kann man schon wieder ein heißes Bad unter einer neuen Decke genießen und im gedimmten Licht der neuinstallierten und in der Decke integrierten Beleuchtung entspannen.

Die Decken von PLAMECO bieten außerdem große Möglichkeiten,

was die Beleuchtung und Ausstattung mit Zierleisten betrifft. Die Decke kann genau nach den speziellen Wünschen gestaltet werden, beispielsweise in zwei Farben und mit dimmbarer Beleuchtung. Ein zusätzlicher, sehr angenehmer Effekt: Eine neue Decke mit einer schallabsorbierenden Schicht sorgt auch für mehr Ruhe in der Wohnung.

Eine PLAMECO-Decke besteht aus einem hochwertigen nahtlosen Gewebematerial oder aus einem hochwertigen flexiblen Kunststoffmaterial in glänzend oder matt. Sie ist in zirka 130 verschiedenen Farben und Varianten mit oder ohne Verzierung erhältlich, passend zu jedem Wohnstil, ob klassisch oder supermodern, in glänzender oder matter Oberfläche, einfarbig oder marmoriert.

Weitere Vorteile dieser Designer-Decken liegen in der Beschaffenheit des Materials, denn PLAMECO-Decken sind

pflegeleicht, feucht abwischbar, licht- und farbecht, reißfest, isolierend, feuchtigkeitsbeständig, schwer entflammbar und schallschluckend. Die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten der PLAMECO-Decken sind die ideale langfristige Lösung auch für Ihre Zimmerdecke. „Besonders wichtig für den Einsatz in Küche oder Badezimmer ist, dass jede Decke auch schimmelabweisend sowie algen- und bakterienfrei ist“, betont Isolde Fröhlich. Außerdem ist das Material unempfindlich gegenüber Hitze, Kälte, Feuchtigkeit oder Trockenheit.

Das Prinzip der PLAMECO-Decke ist einzigartig: Innerhalb eines Tages wird in dem Raum, direkt unter die vorhandene alte Decke, eine neue Decke eingebaut. PLAMECO Decken werden schnell und sauber angebracht und verleihen dem Raum sofort eine elegante Ausstrahlung.



Plameco-Decken erlauben unbegrenzte gestalterische Freiheiten und kombinieren Kreativität sowie Qualität in einzigartiger Weise.

HAUS-MESSE

SAMSTAG, 27. UND SONNTAG, 28.10.2018 – JEWEILS VON 11.00 BIS 16.00 UHR

Eine neue (T) Raumdecke in nur 1 Tag!

- Zimmerdecken
- Beleuchtung
- Zierleisten
- pflegeleichtes Material
- Beleuchtung nach Wunsch!
- kein Umräumen der Möbel erforderlich
- schnelle, saubere Montage an einem Tag
- keine Schimmelbildung
- feuchtigkeitsbeständig!

Wir informieren Sie gerne über die Möglichkeiten dieses einzigartigen und über 35 Jahre bewährten Deckensystems!

Außerhalb der ges. Öffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf.

Einladung zu den Info-Tagen am Samstag, 27. und Sonntag, 28. Oktober 2018 von 11.00 bis 16.00 Uhr in Isny



Isolde und Dieter Fröhlich
PLAMECO
DECKEN



Pflegeleicht und hygienisch

FRÖHLICH-PLAMECO Zimmerdecken, Bergtorstraße 20, 88316 Isny
Besuchen Sie unsere Ausstellung oder rufen Sie an: 07777/9395678, www.froehlich-spandecken.de